Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **3 (1931-1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Leben

Monatliche Zeitschrift u. Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber und Redaktor: A. VOGEL, BERN-LIEBEFELD
Druck und Expedition: Buchdruckerei FRITZ FREI, HORGEN

Copyright by Verlag „Das Neue Leben" 1929. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreis für die Schweiz: Einzelnummer Fr. —.50, halbjährlich Fr. 2.80, jährlich Fr. 5.—. **Für Deutschland:** Halbjährlich Mk. 2.80, jährlich Mk. 4.80. **Uebriges Ausland:** Halbjährlich Fr. 3.50 jährlich Fr. 6.—. Um Nachnahmespesen zu vermeiden, möchte man bei Abonnements-Bestellungen an den Verlag, den Betrag stets gleichzeitig auf unser Postcheck-Konto Zürich VIII 19659 einbezahlen. In Deutschland Karlsruhe 70423.

Nr. 5 **JULI 1931** **3. Jahrgang**

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Sorgen 97
2. Schönheitspflege u. ihre Helfershelfer 98
3. Wanderzellen 102
4. Fastenkuren 104
5. Das Säuglingsbett 106
6. Hotelkost 108
7. Tyrann Mode 109
8. Plagt eure Kinder nicht! 110
9. Zur Freude der Kinder: Spiele . . 113
10. Speisezettel und Rezepte 114
11. Aus dem Leserkreis 116
12. Fragen und Antworten 117
13. Warenkunde und Geschäftliches . 119
14. Büchertisch 120

Sorgen.

Sorgen? Sag, warum denn Sorgen
In dem stillen Haus der Freude,
Wo die Rosen blüh'n geborgen
Schon im schönsten Sommerkleide?
Sorgen? wenn die Sonne golden
Ueberflutet Feld und Auen,
Sorgen? wenn die Blütendolden
Farbenfroh gehn Himmel schauen?
Welcher Gram, sag, lebt im Herzen,
Daß in blütenreichen Tagen
Mag mit nagend stillen Schmerzen
Kummer sich ans Licht zu wagen?
Warum fragst du?
Sieh, die Rose muß verblühn im stillen Garten,
Und vergebens muß manch einer
Auf das Glück des Lebens warten.
Einmal, ja, da wird sie golden,
Leuchten über lauter Freude,
Jene Sonne, die noch heute
Scheinet über Gram und Leide.
Drum will ich die Sorgen bannen,

Die Enttäuschung bracht ins Leben,
Denn es eilt die Zeit von dannen,
Und die Hoffnung füllt das Leben!
Rosen sprühen, Rosen glühen,
Rosen still vergehen wieder,
Doch die Menschheit wird erblühen,
Schon erwachen Friedenslieder!

Schönheitspflege und ihre Helfershelfer.

Ah ba, Schönheit! Warum denn schön sein? Von Schönheit hat man nicht gegessen, wenn man nur recht ist, etwas leistet und gesund ist dabei! – Wer so redet, beweist damit, sich mit einer für ihn unabänderlich erscheinenden Tatsache abgefunden zu haben, oder er versteht unter Schönheit eine puppenhafte, mit Schminke und Lippenstift bemalte Gestalt, mit einem leeren Ausdruck, wie heute so viele auf den Trotoiren und belebten Parkanlagen kursieren. Schönheit ist ein Begriff, der eben auf verschiedene Art verstanden werden kann. Wahre Schönheit wird nicht bewußt zur Schau getragen, denn dann ginge sie verloren.

Wirkliche Schönheit ist der Ausdruck von Gesundheit, sowohl was die Gestaltung des Geistes wie die damit zusammenhängende Form des Körpers anbetrifft. Ohne Gesundheit keine wirkliche Schönheit, darum ist Gesundheitspflege zugleich die einzig richtige Schönheitspflege.

Was heute vielfach unter Schönheitspflege noch verstanden wird, ist lediglich ein Flicken, Pflastern und Bemalen des Körpers, was vielfach schädigend auf die normalen Funktionen der Haut einwirkt.

Wenn wir die Handhabung einer richtigen Schönheitspflege kennen lernen wollen, müssen wir die Geschichte der Menschheit etwas durchblättern und wir werden unter den Sitten und Gebräuchen aller Völker Aufzeichnungen über Schönheitspflege und Schönheitsmittel finden.

Seien es nun die Römer, die Griechen, die Perser oder die Babylonier, bei allen finden wir eine ziemlich ausgedehnte Schönheitspflege vor. Sogar die in der Bibel als Volk Gottes bezeichneten

---

Lachen ist bekanntlich sehr gesund, leider haben es unsere heutigen Menschen fast verlernt. (A. Glucker.)